

Die stille Schreiberin

Bücher sind die Leidenschaft von Manuela Letsch. Mit 40 Jahren hat die Fälländerin nun ihr erstes eigenes Werk veröffentlicht, welches eine kleine Hommage an ihre Heimatgemeinde ist und wahren Tatsachen entspricht.

22.05.2018, 18:11



Manuela Letsch ist keine Frau der grossen gesprochenen Worte, viel lieber bringt sie diese zu Papier. In ihrer Welt dreht sich vieles um Bücher und Sprachen. So steht auch an ihrem Arbeitsplatz die Literatur in verschiedensten Formen im Fokus: Seit fünf Jahren arbeitet Letsch in der Bibliothek in Fällanden.

Studiert hatte Letsch an der Dolmetscher-Schule Zürich und arbeitete lange als Übersetzerin von englischen, französischen und spanischen Texten. Zudem schrieb sie während mehr als zehn Jahren auch regelmässig freischaffend Beiträge für den «Glattaler». Doch nachdem ihre beiden Töchter zur Welt kamen, nahm sie sich eine berufliche Auszeit und arbeitet nun seit fünf Jahren wieder Teilzeit in der Bibliothek. Daneben blieb aber das Schreiben stets die grosse Leidenschaft der 40-Jährigen, die in Benglen aufgewachsen ist und heute mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in Fällanden lebt. «Einmal ein eigenes Buch zu publizieren, war schon immer mein Traum», sagt sie.

«Wahre Begebenheiten»

Erste Schritte als Autorin fasste Letsch vor sechs Jahren als sie eine Fanfiction über Harry Potter schrieb. Für diese habe sie im Internet ein «sehr gutes Feedback» erhalten. «Das war für mich die Bestärkung, ein eigenes Buch zu veröffentlichen», so Letsch.

Zudem habe sie die Geschichte für ihr erstes Buch bereits seit Jahren im Kopf gehabt. Diese bestehe aus vielen wahren Begebenheiten und schliesse für sie selbst ein Kapitel ihres Lebens ab, sagt Letsch und fügt an: «Die Geschichte spielt zwar nicht explizit in Fällanden, könnte aber genauso gut hierhin adaptiert werden.» Wer das Buch lese und sich in Fällanden auskenne, könne deshalb auch Vergleiche zu einigen öffentlichen Plätzen im Dorf ziehen, so Letsch. (siehe Box)

Schwierige Vermarktung

Die Schreibearbeit am Buch habe sich jedoch immer wieder verzögert. «Die Familie, der Haushalt sowie die Arbeit beanspruchen eben viel Zeit.» Sie habe sich dann aber zum Ziel gesetzt, dass ihr Buch noch vor ihrem nächsten runden Geburtstag im Oktober 2017 erscheinen soll. «Ich wollte mich damit selbst beschenken», so Letsch.

Rund eineinhalb Jahre lang benötigte Manuela Letsch, um den Roman fertig zu schreiben. «Darin habe ich sehr viel Herzblut gesteckt», sagt sie.

Danach machte sie sich auf die Suche nach einem Verlag, um ihr Buch zu veröffentlichen. «Ich schrieb mehr als 20 Bewerbungen», sagt Letsch. Schliesslich entschied sie sich aber, das Buch selber herauszugeben. «Das liess mir mehr Freiheit bei der Gestaltung», sagt sie über die Vorteile. So hat sich die Autorin dann auch gleich selber im Cover des Buches verewigt. «Wir gingen eines Tages an den Greifensee. Mein Mann schoss die Fotos und ich stand Model.» Sie habe danach drei Entwürfe erstellt, die sie Bekannten, die ihr Buch bereits gelesen hatten, zur Bewertung gab. «Alle haben sich dann glücklicherweise für meinen Favoriten entschieden.»

Bei einer eigenständigen Herausgabe entstünden aber auch Nachteile: «Mit einem Verlag im Rücken kann man ein Buch viel besser vermarkten», sagt Letsch. Sie habe hingegen weder Social Media noch eine Internetseite, was ein gutes Marketing erschwere. «Bei einem nächsten Buch würde ich deshalb eventuell wieder einen Verlag beiziehen. Aber eigentlich geht es auch gut ohne.»

Zweiter Roman in Arbeit

Manuela Letsch, die auch in ihrer Freizeit viel liest und früher in einer Band E-Bass-Gitarre spielte, plant in Zukunft noch weitere Geschichten zu schreiben. «Mit der Arbeit an einem zweiten Roman habe ich bereits begonnen», sagt sie. Um was es sich dabei handelt, will sie aber noch nicht preisgeben.

Am Donnerstag stellt sie nun ihren Roman «Aus der Zeit gefallen» an einer Lesung in der Bibliothek Fällanden vor. Sie spüre die Aufregung jetzt schon, da es ihre erste Vorlesung sein wird. «Bisher machte ich nur eine Wohnzimmerlesung vor zwölf Leuten», sagt Letsch. Auch wenn Lesungen zu den Tätigkeiten eines Autors dazugehören, tue sie sich etwas schwer damit, gibt sie zu. «Das entspricht nicht unbedingt meinem Naturell. Ich drücke mich viel lieber durch das Schreiben aus.»

Die Lesung mit Manuela Letsch findet am Donnerstag, 24. Mai, um 20 Uhr in der Bibliothek Fällanden statt.

Das Buch

Der Roman «Aus der Zeit gefallen» handelt von der allein erziehenden Mutter Noée, die aus beruflichen Gründen in ein kleines Dorf zieht, wo ihre Tochter Sophie in den Kindergarten kommt. Dort trifft sie auf Marc, mit dem sie im Gymnasium in die gleiche Klasse ging. Noée hatte sich eigentlich gewünscht, Marc nie mehr begegnen zu müssen. Doch fünfzehn Jahre nachdem sie von einem Tag auf den anderen aus seinem Leben verschwand, stehen sich die beiden völlig unerwartet wieder gegenüber. Die beginnende Freundschaft ihrer Kinder, zwingt sie nun, sich den Geistern der Vergangenheit zu stellen, und konfrontiert sie mit jenem Tag, der ihr Leben gewaltsam aus der Bahn geworfen hat.